



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'795
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.11
Abo-Nr.: 605011
Seite: 21
Fläche: 17'328 mm²

Vertrag für den Windpark abgelehnt

VON GERI HIRT

Oberhof Dem Vertrag mit der Windpark Burg AG blies an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung Oberhof eine Böe mit unerwarteter Windstärke entgegen. Nach über dreistündiger Diskussion endete die Versammlung mit einer mittleren Überraschung: Mit 56 Ja zu 68 Nein wurde der Vertrag abgelehnt. Jetzt soll der Windpark, reduziert auf drei Energieanlagen, auf Kienberger Gebiet realisiert werden. Das Interesse an diesem Geschäft liess sich bereits am Aufmarsch der Stimmberechtigten ablesen: 125 oder gut 29 Prozent der Stimmbürger fanden sich ein.

In Kienberg geht es weiter

Die Gemeinde sah vor, über das Projekt Windpark die Gemeindeversammlung erst entscheiden zu lassen, wenn die notwendige Revision der Nutzungsplanung von den Bürgern genehmigt ist. «Die Gemeinde soll den Vertrag kennen, bevor über die Nutzungsplanung entschieden wird», begründete der Gemeindeammann das Vorgehen. Er gab zu bedenken, dass bei Vertragsablehnung die Planung des Windparks auf Kienberger Gebiet, ohne Mitwirkung von Oberhof weitergehen werde.

Louis Lutz vom beteiligten AEW teilte mit, dass die einjährige Windmessperiode Ende Januar abgeschlossen werde und sodann die Auswertung erfolgen könne. Es zeige sich be-

reits, dass auf Burg genügend Wind vorhanden sei. In Bezug auf einen allfälligen Schattenwurf konnte er noch nichts Konkretes sagen, da die Nabenhöhe noch nicht definiert sei.

In der Diskussion wurde die anstehende Umweltverträglichkeitsprüfung mangels Lärmgrenzwerte infrage gestellt. Ein Votant fand, die nationale Energiedebatte sei noch nicht gelaufen und kommunal noch keine offene Auseinandersetzung geführt worden; man dürfe sich nicht unter Druck setzen lassen. Ein Oberhofer stellte den Antrag, die von der Windpark Burg AG auszurichtende jährliche Entschädigung sei zur Senkung des Stromtarifs in Oberhof zu verwenden.

Liegt ein Referendum in der Luft?

Mit der Ablehnung des Vertrages ist der Windpark Burg für die Oberhöfler vom Tisch, nicht aber für die Kienberger. Sowohl Kienbergs Gemeindepräsident als auch der AEW-Vertreter bekräftigten nach der Versammlung, dass das Projekt auf Kienberger Gebiet weiter bearbeitet werde.

Zur Frage eines Referendums sagte Gemeindeammann Roger Fricker, dass diese Möglichkeit durchaus bestehe, da das Quorum für einen abschliessenden Entscheid nicht erreicht worden sei. Ein breiter abgestützter Entscheid an der Urne könnte in dieser umstrittenen Frage gar sinnvoll sein, meinte Fricker.